

Aarau, 29. Januar 2024

Anfrage an den Stadtrat von Aarau

Aktion Mobility-Gutscheine

Im Zusammenhang mit der städtischen Aktion «Mobility-Gutscheine» (siehe auch AZ vom 27.01.2024) bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1) Mit welchen Aufwänden/Kosten und Erträgen rechnet der Stadtrat für diese Aktion?

Es sind sowohl alle verwaltungsinternen Aufwände (Zeit für Abklärungen, Sitzungen, Telefonate, E-mails usw.) und Auslagen als auch alle Kosten für eingekaufte Güter und Dienstleistungen aufzuführen (Zahlungen an Mobility, Kosten für Design, Druck und Versand Flyer usw.). Es sind auch solche Aufwände aufzuführen, die nicht direkt resp. nicht ohne weitere Annahmen in Geldwerte umgerechnet werden können.

Alle Zahlungen an externe Dienstleister sind summiert pro Dienstleister aufzuführen. Ebenfalls aufzuführen sind alle sonstigen Verpflichtungen/Forderungen – schon erfüllte wie auch zukünftige – der Stadt Aarau (z.B. Kostenreduktionen für Mobility-Standplätze), inkl. Eventualverpflichtungen/-forderungen (wie z.B. Erfolgsbeteiligungen), die sich aus den Verträgen mit Drittparteien im Zusammenhang mit dieser Aktion ergeben.

2) Mit welchen Netto-Gesamtkosten rechnet der Stadtrat für diese Aktion?

Es interessiert das Total über alle unter 1) aufgeführten Aufwände und Erträge.

3) Wie wird der Stadtrat den Nutzen dieser Aktion messen resp. auswerten?

Der Stadtrat «erhofft» sich, dass dank dieser Aktion zusätzliche Personen für die Nutzung von Carsharing anstelle von Privatautos motiviert werden. Weiter soll, ebenfalls gemäss Stadtrat, der motorisierte Individualverkehr reduziert werden.

Mit welchen konkreten, wissenschaftlichen Analysen wird der Stadtrat zum Beispiel eruieren, ob es sich bei einer mit Gutschein gebuchten Mobility-Fahrt um eine zusätzliche Fahrt (also eine Fahrt, die ohne Gutschein gar nicht mit einem Auto durchgeführt worden wäre) handelt, oder ob es sich um eine Ersatzfahrt (also eine Fahrt, die tatsächlich mit einem Mobility-Fahrzeug anstelle eines privaten Autos durchgeführt wurde) handelt? Der Stadtrat wird gebeten darzulegen, auf welche Art und in welchem Ausmass diese Aktion a) das Verkehrsaufkommen und b) den CO₂-Ausstoss in der Stadt reduziert.

4) Wieso keine Gratis-Tickets für den Bus?

Eine A-Welle Tageskarte (1 Zone, 2. Klasse, voller Preis) hätte CHF 10.60 gekostet (für alle Aarauer Haushalte also etwas mehr als CHF 100'000), Einzeltickets deutlich weniger. Anreize für den motorisierten Individualverkehr (siehe Definition «Zusatzfahrten» unter 3) wären keine geschaffen worden. Was sind die Vorteile (in Bezug auf die vom Stadtrat definierten Ziele) eines Mobility-Gutscheins im Vergleich zu Gratis-Tickets für den Bus?

Namens SVP-Fraktion

Christoph Müller, Einwohnerrat SVP